

Inhalt

Vorwort	9
1. Einführung	11
2. Die Definitionsmacht der Psychoanalyse: die imperative Funktion des Analytikers	27
2.1 Die Schlüsselgewalt des Analytikers, der Imperialismus der Psychoanalyse	27
2.2 Das Unbewußte der Psychoanalyse: eine Wissenschaft der Metaphysik	37
2.3 Ansatz für eine empirisch begründbare Bewußtseinstheorie	53
2.4 Der analytische Zugriff auf die Innerlichkeit	66
2.5 Die Macht des diagnostischen Blicks: psychiatrische und psychoanalytische Psychopathologie	74
2.6 Die Gewalt der Nicht-Gegenseitigkeit und der Exorzismus der Psychoanalyse	84
2.7 Die Neutralisierung der psychoanalytischen Machtbeziehung	102
3. Die Deutungsmacht des Analytikers: die Erfindung der analytischen Situation und die Konstruktion der Übertragung	115
3.1 Die «falsche Verknüpfung»: das Machtwort Freuds zur Entfernung der Triebnot des Analytikers	115
3.2 Die Dissoziation der therapeutischen Beziehung: die Erfindung der therapeutischen Ich-Spaltung und die Aufspaltung der Übertragung	136

3.3 Der Machtkampf um die Wahrheiten: Freuds Machtpolitik, die Erzeugung von Dissidenz und die Widerstandsohnmacht des Analytikers	155
3.4 Der Fundamentalismus des psychoanalytischen Apparats und der Preis der Analyse	170
4. Die Wissensmacht der Psychoanalyse und die Macht des Fiktionalismus	185
4.1 Einordnung der Psychoanalyse in das Korpus der Wissenschaften	185
4.2 Die rhetorische Disziplin der Psychoanalyse: von Glaubwürdigkeit und Überzeugung im Übertragungsgeschehen	195
4.3 Ansatz einer therapeutischen Kommunikation der Gegenseitigkeit: von korrektiv-kognitiver Erfahrung und der Güte der therapeutischen Beziehung	205
4.4 Die fiktionale Beobachtungstheorie der Psychoanalyse und das Konstrukt von Übertragung und Gegenübertragung	217
4.5 Die Konstruktion der analytischen Situation: die Wendung des extrospektiven ins introspektive Konzept und die Abdankung des handelnden Subjekts	227
4.6 Die Theorie der Einflußnahme: Psychoanalyse als suggestiver Prozeß	234
4.7 Das Subjekt der Moderne und die grundlose Erinnerung: die «nachträgliche» Erzeugung von Vergangenheit	241
4.8 Das Ende der Hermeneutik: die Invalidität des Entzifferungsschlüssels und der Subjektivismus des Erzählschemas	252
4.9 Der Methodismus der «zeitgemäßen» Therapieforschung: von der narrativen Kunst zur Datenbank	261

4.10 Ein Epilog: die Heimsuchung der Erinnerung und die Wieder- holung als gegenwärtige Neuschöpfung	266
Bibliographie	272
Personenregister	281
Stichwortregister	282